

WARTEN AUFS CHRISTKIND

sehne mich vorwärts
träume mich zurück
in längst vergangne nacht
still und heilig

drei brüder verbannt
in omas alten laden
den vater an der seite
warten auf das christkind

tapferes kleines licht an der decke
töpfe und pfannen malen lange schatten
blumen mit eisigen blüten am fenster
weiße flocken durchströmen das dunkel

oben im alten fachwerk
bereiten sie die weihnachtliche kammer
mit baum bescherung und backwerk
macht hoch die tür – die tor macht weit

die verbannten auf zeit
horchen hinein in die sprachlosigkeit
der nacht – mit einem male:
ein knarren im treppengebälk

sanftes erschrecken auf kindergesichtern
väterliche deutung im flüsterton
jetzt steigt das christkind sacht hinauf
umgeben von einer wolke aus sternenstaub

viele nächte sind vergangen
still und heilig
träume mich zurück
sehne mich vorwärts

christkind heißt es
sei geflohen ins legendenland
doch dann – mit einem male:
ein knarren im treppengebälk ...

Jürgen Gizzas – 15.09.2006